



Anno 1761. Montags den 19. Januar No. 8.

Berlin vom 13 Januarius.

Ee. Majest. der Königl. haben dem Generalmajor, Herrn von Linden, das vacant gewordene Bedelsche Infanterieregiment allergnädigst conferiret.

Höchst dieselben haben auch dem Obersten, Herrn von Röbel, das erledigte Haussche Infanterieregiment in Gnaden ertheilet.

Nachdem die Königl. Akademie der Wissenschaften an die Stelle des verstorbenen Herrn geheimen Rath Eilers unsern berühmten Chymicum den Herrn Marggraf zum Director der Physikalischen Klasse ermählet; so haben Ee. Königl. Majestät diese Wahl auf das allergnädigste zu approbiren und zu confirmiren geruhet.

Prizh, vom 29 Dec.

In dem Altonaischen Mercurio No. 209. wird unter dem Artical von Warichau vom 6. Dec. gemeldet: Daß die von v. v. reussen den 11ten November zu Prizh aufz. obene Russen in einem Detaschement Cosacken standen, welches den von Berlin abgeordneten Kaufmann Gottskowsky zur Escorte bis an die Preuss. Vorposten mitgegeben gewesen, in Aufsehung dessen u. bis dafür Genugthuung gegeben werde, habe der General Lottleben aus verschiedenen dömr. Städten Giffeln mitgenommen. Da nun diese Nachricht ganz ungegründet, und z. sätzlicher Absicht gemeldet zu seyn scheint, so kan man sich nicht enthalten, zur Steuer der

Wahrheit die wahren Umstände des ganzen Vorfalls hiemit bekannt zu machen. Es war den 11 November um 8 Uhr Morgens da der letzte Pulk Kosacken, ohngefähr in 400 Mann bestehend, von Pyritz aus und nach Grossen-Rischau marschirte. Um 10 Uhr kam der Kaufmann Gottskowsky mit Extrapost an, und hatte einen Husarenwachtmeister und Trompeter bey sich, woben zugleich an 50 Kosacken folgten. Letztere gaben vor, sie giengen mit, und sollten von Königsberg das Bürgergewehr zurück bringen, ließen sich Hafer und Heu vor die Pferde geben, sie selbst aber gingen in die an dem Posthause gelegene Häuser, und ließen sich bewirthten, ausser daß sich einige bey Ausspannung eines Mühlenpferdes aufhielten, so eben kein Zeichen, daß sie zur Saubegarde mitgegeben wären. Während der Zeit, daß der Kaufmann Gottskowsky aß, hörte man einen Schuß im Bahnschen Thore, so das Signal von den Preussischen Husaren war. Man rief hierüber den Russischen Trompeter, so aber nirgends zu finden war. Der Magistrat schickte nach dem Thore und ließ den Preussischen Husaren sagen, man mögte sich nicht übereilen, es wären Russische Saubegarden da; Er erhielt aber zur Antwort: man wisse es schon besser. Hierauf kam in einigen Minuten ein Tropp Preussischer Husaren, welche die Kosacken attaquirten, so, daß einige verwundet, andere aber gefangen genommen wurden. Der Kaufmann Gottskowsky so sich wie ein Russischer Officier gekleidet hatte, und ein Bürgermeister, hätten bald darüber das Leben verloren, indem ein Husar gerade auf sie los und ins Posthaus schoß, da denn endlich der Trompeter, der so lange in einem Brandtweinhaus gefessen, ganz erschrocken ankam. Während der Zeit marschirte der General Werner selbst durch, und gab nicht allein gleich eine Wache bey den Wagen, sondern ertheilte auch dem Wachtmeister und Trompeter Schutz. Er schickte auch einen Officier und ließ die Passports des Gottskowsky untersuchen, da sich denn in dem Paß, welchen der General Zottleben selbst

unterschrieben, fand, daß nur der Wachtmeister und Trompeter als Saubegarden mitgegeben worden. Der Kaufmann Gottskowsky mußte auch gestehen, daß die Kosacken erst bey Rischau zu ihm gekommen, welches der General Werner schon vorher erfahren hatte. Es wäre also sehr unbillig, wenn der General Zottleben dieserwegen Civilpersonen aus deninterpommerschen Städten als Geißel mitgenommen hätte

Wien, vom 27 Dec.

Was die letztgemeldete Abänderung einiger hohen Dicasterien, und Einrichtung des Finanzwesens anbelanget, hat es auf weitere Information seine Richtigkeit, und wird bey dem letzten des geheimen Staatskanzlers, Hrn. Grafen von Kaunitz Excell. das Präsidium führen, dem die Herren Grafen von Haugewitz, Feldmarschall von Daun und Baron von Borie, und Hr. von Stupan als Finanzräthe zu gesellet werden: der Hr. von König aber soll dabey als Secretarius und Protocollführer zu stehen kommen. Von diesem hohen Dicasterio soll das ganze Geschäft des Interni abhängen, und ohne dasselbe nichts ausgefertigt werden; gleichwie denn auch Ihre Majest die Kaiserin, unsere allergnädigste Landesmutter, oder aber der Prinz Joseph, zum öftern dabey präsidiren werden. Der Hr. Graf Johann von Chotek, sollen die Würde eines Böhmischen Oberstenkanzlers, folglich das Quartier in dem geheimen Directorio, dahingegen aber der Hr. Graf von Haugewitz das in dem Kaiserl. Münzamt bekommen. Weil nun bey dieser Abänderung Se. Exc. II. der Feldmarschall Graf von Daun, schwerlich mehr commandiren werden; so gehet dormalen die Rede, daß auf nächstkünftiges Frühjahr, Se. Königl. Hoheit der tapfere Prinz Carl von Lothringen das Commando über die K. K. Hauptarmee in Sachsen übernehmen, und der Feldzeugmeister, Freiherr von Laudon, ab Latas abgeben werden solle. Ob nun dieses seine vollkommene Richtigkeit habe, wird sich zu seiner Zeit zeigen.

Melastrom, vom 4 Jan,

Die meisten Nachrichten aus Frankreich stimmen damit überein, daß der am 21. Dec. gehaltene große Geheime Rath, in welchem Sachen von äußerster Wichtigkeit abgehandelt worden, eine Friedensnegotiation betroffen habe. Es ist wahr, man hat dabey wenig zuverlässiges von deren eigentlichen Beschaffenheit melden können; doch machen gewisse Umstände die Sache in etwas wahrscheinlich. Aller Wünsche in Frankreich scheinen unterdeß nach dem Frieden zu gehen, nur muß die Zeit eröffnen, ob auch die Gefinnungen der Nation mit den Entschlüssen und den Absichten des Cabinets übereinstimmen werden. Aus Italien will dasjenige, was man bisher nur als ein Gerüchte bekannt gemacht, nunmehr als eine gewisse Wahrheit angegeben werden, daß nemlich der Tausch von Porto Ercole, Orbitello und St. Stephano, welchen der Neapolitanische Hof mit dem Kaiser als Großherzog von Toscana vorgehabt, völlig rückgängig worden sey. Andere Nachrichten versichern, daß Sr. Cathol. Majestät Vorhaben, Dero Hrn. Bruder, dem Infanten, Herzog von Parma, einen sichern und ausgetheilten Sitz in Italien zu verschaffen, große und unvermuthete Schwierigkeiten finde: daß alle Mächte, sowol in als ausser Italien, auf den gegenwärtigen Zustand von Italien ihr Augenmerk richteten, und man um desto mehr auf die Folgen aufmerksam zu seyn Ursache habe, je bekannter es sey, daß man bey der feinen Italienischen Politique nicht eher etwas von dem Vorhange wegziehen lasse, bis sich der Schauplatz völlig öffne.

Aus dem Handverrichten, vom 6 Jan.

Man stehet hier Nachrichten, daß ein starkes Corps Franzosen den 2ten dieses die Stadt Duderstadt besetzt habe, den folgenden Tag aber von den Allirten Truppen wieder daraus delogirt worden sey. Nachdem dem wörtlichen Inhalte dieser Nachrichten, welche fast alle Umstände dieser Affaire melden, ist es bey derselben sehr ernstlich zugegangen. Weil aber verschiedene der jüngsten Briefe von der Armee

wegen dieser Sache noch das Stillschweigen beobachteten, so erwartet man über die besagte Affaire noch die Bestätigung. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand ist jüngst noch zu Ulster gewesen. Zu Nordheim, Möringen und Cattenberg ist von den Truppen an Batterien gearbeitet worden, um dadurch wider alle Anfälle der Franzosen gesichert zu seyn.

Gotha, vom 1 Jan.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Xaverius, welcher am 30. vorigen Monats bey Hofe abgetreten, sind gestern frühe, nachdem sich Dieselben bey der samth. Durchl. Herrschaft beurlaubet, wieder von hier hinweg und nach Eisenach gegangen. Diejenigen Völker, so vor einigen Tagen zu Erfurt einrücken sollen, sind vorhe noch nicht allda angekommen. In den Fürstl. Schwarzburgisch-Sondershäuserischen Landen werden viele Mannschaften als Rekruten ausgehoben und mit nach Sangerhausen fortgeführt.

Regensburg, vom 24 Dec.

Bereits vor einiger Zeit hat die Churbauschweizische Reichstagesgesandtschaft, ein sehr merkwürdiges Promemoria übergeben, welches dem Reichshofrathsconcluse vom 18. Jult, und dem Kaiserl. Hofdecret vom 1. Aug. dieses Jahrs, entgegen gesetzt ist. Dasselbe enthält sehr merkwürdige Umstände, und ist dabey sehr moderat abgefaßt. Es ist jedoch nichts darin vergessen worden, um die Welt einzusehen, von dem Betragen allerhöchstgedachter Sr. Maj. stät zu überzeugen. Besonders ist es als ein accludirtes Promemoria zu betrachten, welches die Religionsachen, und was in solcher gegen die Evangelischen von Seiten des Kaiserl. Hofes intendirt worden seyn soll, begreift. Zur Vorlegung dessen enthält es die Correspondenz zwischen dem Kaiserl. und Französischen Hofe, wegen des Zwenbrückischen Vot, und welcher Mittel man sich soll bedienet haben wollen, das Corpus Evangelicorum zu schwächen. „Nicht nur hätten demselben Churfürsten, Würtemberg und Hessen, entzogen werden sollen, sondern man hätte auch Magdeburg,

Halberstadt und Ostfriesland, unter catholisch: Possessores bereits ausgetheilt. Der französische Hof hätte zwar sich weit gelinder in der Sache erzeigen, und weit gemäßigtere Regungen geäußert, als der Kaiserl. Hof, doch würde sich in der Folge der Zeit noch mehr entdecken, und Gelegenheit geben, einen und andern Ständen fähig zu machen, was Sie durch Abgebung ihrer Truppen an den Gegentheil,

und durch Verheerung unschuldiger Lande, sich freywillig zugezogen hätten". Diese Schrift wird in etlichen Tagen durch eine öffentliche Dictatur bekannt gemacht werden. Vorraien Sonnabend sind hier 21 Salzburgerische Soldaten von der Reichsexecutionsarmee, durch und nach Salzburg abgeführt worden, welche sämtlich, theils ohne Arme und theils ohne Füße gewesen sind.

Vollständige Sammlung aller urkundlichen Schritten, welche in d r neuesten Streitigkeiten des Römischen Hofes und der Republic Genua wegen des Königreichs Corsica zum Vorschein gekommen, aus dem Italienischen übersetzt von Ulm 1760. 12 sgl.

Der moralische Romanist, 1. 2. und 3tes Stück 10 sat.

Urteil wider den treuloser Weise entwichenen Jauerischen Zoll-Einnehmer Joseph Grün.

Wir Friedrich von Gottes Gnaden König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil Römischen Reichs Erzcämmerer und Churfürst, Conrainer und Oberster Herzog von Schlesien etc. etc.

Erkennen in Fiscalischen Untersuchungs-Sachen entgegen den in No. 1757. pflichtvergesener Weise ausgetretenen Jauerischen Zoll-Einnehmer Joseph Grün auf die wieder demselben ergangene Edictal-Citation, und darauf erfolgte Fiscalisch: Contumaz Anklage, denen wider ihm verhandelten Untersuchungs Actis gemäß, in Contumaciam hiermit vor- und zu Recht:

Daß memorirter Joseph Grün, wegen seiner pflichtlosen Anstretung, seines gehaltenen Zolls Einnehmerdienstes, so wie aller andern Bedienungen in Schlesien und Laßern übrigen Landen für verlustig, wegen des bey unserer Cassé begangenen Betrugs ab-ir, und sonst gepflogenen Gemeinschaft mit dem Feinde, für Ehrloß, wie hiemit geschieht, zu erklären mit Vorbehalt der Strafe an seine Person, Falls sich dieselbe betreten lassen sollte. Von Rechts wegen. Signatum Glogau, den 27. Dec. 1760. (L. S.) von Schlabendorff.

Breslau den 17. Jan. Es hat sich den 31. Dec. p. a. ein Weibsbild Namens Helena Wischkin, welche von Cosel bey Breslau gebürtig ist und einen Tambour von Jbro Königl. Hobeit dem Prinz Heinrichschen Regimente, Namens Ruppich, zum Manne haben soll, zu dem hiesigen Pferdelliebschaften Samuel Moses in Dienst begeben, den 14 Jan. c. a. aber wieder entwichen und hat d. m. s. l. b. nachstehendes Geld und Silbervorwerk, welches in einem viereckigten Kästel gewesen, mit d. m. Kästel entwendet; nemlich 23 Creantzger und Holländische Ducaten, unter welchen letztern einer mit einem Hänel, 2 Friedrichs, und 2 Augustd'or, 329 Rthlr. am Sächssische und Bernburgische 1 Drittelfuß, 2 Speciesthaler in einem grünsidenen Beutel, als ein Kaiserlicher und einer mit einem abgebrochenen Dehre, 2 silberne Becher, a 9 und 1 halb ober 2 Loth, 1 silberner Buchbeschlag, 3 Loth, 5 paar silberne Hacken zu einem Nieder, ein Meerschams Kopf ohne Beschlag, 2 paar Stämpfe, 2 paar Pantoffeln, 1 paar Frauenshandschuh von schwarzen Leder, 10 Quart Butter und einen Sack ungeschlossene Federn. Diese Diebin ist etliche 20 Jahr alt, groffer und starker Statur und hat ein Muttermahl unter dem einen Auge. Es werden demnach alle hohe und niedere Gerichtsobrigkeiten gshorsamst ersuchet, gedachte Wischkin, wo sie sich betreten läßt, arretiren und davon gedachten Samuel Moses, welcher auf der Graupengasse in No 707. wohnet, geneigte Nachricht ertheilen zu lassen, welcher alle Kosten Dankbarlich restituiren wird.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Donnerstags, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Ciesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.